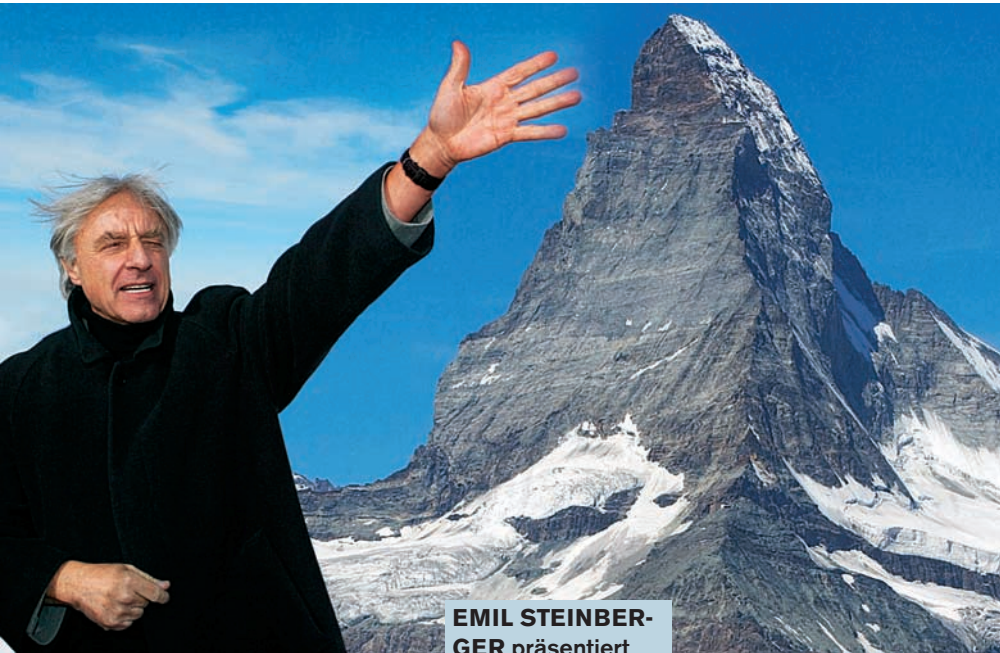




Die schweizerischste TV-Show

Kurt Felix befasst sich mit der Krux, ureigene Sendungen zu kreieren.



FOTOMONTAGE: NEWSIMAGE, REUTERS, ROB

EMIL STEINBERGER präsentiert vor der Matterhorn-Kulisse die fiktive Schweizer Samstagabend-Show. Schön wärs ...

SFT CHUCHICHÄSCHTLI
Sa, 32. Dezember 2008

Während in den 50er-, 60er- und 70er-Jahren die Schweiz noch Sende-Ideen ins Ausland exportierte – die erste vor 50 Jahren mit dem «Grand Prix Eurovision», später «Der goldene Schuss» et cetera –, ist es heute umgekehrt. «MusicStar» kommt aus dem Ausland. «Deal or no Deal» kommt aus dem Ausland. «Traumjob» und «5 gegen 5», also Sendungen, die demnächst programmiert werden, kommen aus dem Ausland. Die Umsetzung hierzulande ist bemerkenswert professionell. Trotzdem fallen die Presse-Kommentare unwirsch aus: Wo bleiben die hausgemachten Quotenbringer? («SonntagsBlick») – Eigenständige Formate sind dem Einheitsbrei der ausländischen Konkurrenz vorzuziehen (Präsidentin der kantonalen Sektion SRG idée suisse Zentralschweiz) – Am Samstagabend harzt es bei SF DRS («TVStar»).

Da kommt uns doch eine Auflistung in der «Weltwoche» gerade recht. In einer halbseitigen Spalte wird aufgeführt, was denn so alles «typisch Schweiz» sei. Also

bräuchten die Leutschenbacher Unterhaltungsmacher nur in diese Fundgrube zu greifen und sie hätten ein ureigenes Fernsehformat. Dass es so eine Sendung aber nie geben wird, können Sie dem eingangs erwähnten Sendetermin entnehmen. Alle Ausdrücke, die im folgenden TV-Konzept **fett** gedruckt sind, stammen aus der Auflistung der «Weltwo-

che»: der Titel **Chuchichäschтли** deshalb, weil ihn nur die Schweizer dialektkonform aussprechen können. Showmaster ist **Emil**, der als Zugabe auch seinen Sketch **Chileli vo Wasse** aufführt. Als Juror der Spielsendung agiert das **Cabaret Rotstift**, verkleidet als **Bruder Klaus**, **General Guisan** und **Jeremias Gotthelf**. Das TV-Drehbuch schreibt **Kurt Felix**. Die Kandidaten, die in **roten Wandersocken** auftreten, müssen **viersprachig** sein. In der ersten Runde wird **gejasst**, und danach muss das schönste **Seeli im Händöpfelschtock** ausgehoben werden. Dann wird **bröötlet**. Es gilt, die **spitzigten Steckenspitzen** zu schneiden und die verschieden dicken **Wursträdli** möglichst gerecht zu verteilen. Vor dem Stargast-Talk mit einem **tramfahrenden Bundesrat** müssen die Kandidaten in einem Wettkampf die **Glut auspusten**. In dieser Art geht es weiter. Statt Punkte gibt es Sachpreise, die jeweils in eine der neun quadratisch angeordneten **Chuchichäschтли**-Schubladen kommen. Die Mannschaft, die zuerst eine waagrechte oder senkrechte oder diagonale Schubladenlinie schafft, darf die Preise – zum Beispiel eine Kurpackung **Aromat** – behalten. Weil die Sendung explizit auf die Deutschschweiz ausgerichtet ist, bedeutet deshalb das Kürzel DRS: **Der Röschtigaben-Sender...**

AUCH DAS IST NOCH TYPISCH SCHWEIZ



DIESE BILDER machen laut «Weltwoche» unser Land aus. Aber auch noch Postauto-Verbindungen in jedes Dorf, Fasnachtschüechli, Altpapier bündeln, Papa Moll, Maggi et cetera ...